

Juliane Löw

*1994, erhielt ihren ersten Klavierunterricht mit fünf Jahren bei Rolf Plagens an der WMK. Es folgte eine einjährige Klavierausbildung bei Grigory Gruzman, Professor an der Franz-Liszt-Hochschule in Weimar. Seit 2009 ist sie Schülerin der Klavierklasse Ulrich Meining (WMK). Juliane ist mehrfach bei „Jugend musiziert“ auf Regional- und Landesebene als Preisträgerin hervorgegangen. Seit fünf Jahren nimmt sie zusätzlich Geigenunterricht bei Annette Seyfried in Mainz.

Paul Gerrit Wobbe

*1994 in Wiesbaden, hat seit 2001 Posaunenunterricht bei Joachim Tobschall an der Wiesbadener Musik- & Kunstschule. Zur Zeit besucht er die 11. Klasse der Carl-von-Ossietzky Schule. Zu seinen Erfolgen gehören unter anderem ein Erster Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend Musiziert“ 2008 mit dem „Posaunenquartett der Wiesbadener Musik- & Kunstschule“, sowie ein Dritter Preis auf Bundesebene bei der Solowertung „Jugend Musiziert“ 2009. Außer der solistischen Tätigkeit ist er seit 2006 Mitglied des Blechbläserensembles „Wiesbaden Symphonic Brass“.

Diana Skripkina

*1986 in Taschkent, Usbekistan, erhielt nach ihrem Schulabschluss Geigenunterricht an der dortigen Musikschule, dann begann sie mit ihrem Studium am Hamza Musik College im Hauptfach Violine. Es folgte 2004 bis 2008 die Ausbildung am städtischen Konservatorium im Fach Violine mit dem

Abschluss des Bachelor. Diana spielte während ihrer Ausbildungszeit zwei Jahre im Orchester des Navoi-Opernhauses und des Ballett-Theaters. Seit 2009 ist sie Studierende an der Wiesbadener Musikakademie bei Alexander Bartha und beabsichtigt, 2014 Ihr Studium mit dem Diplom-Abschluss zu beenden.

Samuel Berlad

*1987 in Wiesbaden, begann bereits im Alter von sieben Jahren mit der musikalischen Ausbildung an der Blockflöte. Im Lauf der Jahre folgten Querflöte, Violoncello und Percussion. Im Jahr 2002 nahm er erstmals Gesangsunterricht bei Christiane Reusch. Schon als Kind trat Samuel im Rahmen des kantorialen Dienstes an jüdischen Gemeinden im In- und Ausland auf und ist auch heute noch in diesem Bereich aktiv.

Als 17-jähriger wurde er in die Junge Oper Rhein Main e.V. (JORM) als Chorsänger aufgenommen, nach dem Abitur wurde er dort Solist. Im März desselben Jahres wurde er Mitglied des Extrachores an der Oper Frankfurt. 2008 besuchte er Meisterkurse bei Prof. Rudolf Piernay in Salzburg und Georgsmarienhütte, 2009 war er Stipendiat der Junge Musiker Stiftung in Bayreuth.

Seit Oktober 2006 studiert Samuel Berlad Gesangspädagogik an der Wiesbadener Musikakademie (WMA) bei Richard Staab und legte im September 2008 sein Vordiplom ab. Er strebt nach seinem Diplom 2010 ein Aufbaustudium in Operngesang an.

Matinée musicale

Sonntag, 7. März 2010, 11.00 Uhr

Wiesbaden

Friedrichstraße 35

Großer Saal der Loge Plato

Das Konzert zur Förderung junger Künstler wird veranstaltet von der Hempelstiftung für Wissenschaft, Kunst und Wohlfahrt zusammen mit der Wiesbadener Musik- und Kunstschule (WMK).

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685 – 1750

Präludium und Fuge Nr. 15 in G-Dur
aus: Das wohltemperierte Klavier Bd. 1

ALEXANDER SKRJABIN 1872 – 1915

Prélude op. 11 Nr. 4, e-Moll
Lento
Prélude op. 11 Nr. 5, D-Dur
Andante cantabile
Juliane Löw, Klavier

CARL MARIA VON WEBER 1786 – 1826

Romanze
Paul Gerrit Wobbe, Posaune
Mai Kobayashi, Klavier

FRÉDÉRIC CHOPIN 1810 – 1849

Scherzo op. 20, h-Moll
Presto con fuoco
Juliane Löw, Klavier

ALEXANDRE GUILMANT 1837 – 1911

Morceau Symphonique op. 88

JENŐ TAKÀCS 1902 – 2005

Sonate op. 59
Paul Gerrit Wobbe, Posaune
Mai Kobayashi, Klavier

P A U S E

W. A. MOZART 1756 – 1791

Violinkonzert in A-Dur Nr. 5 KV 219
1. Satz Allegro aperto

FRITZ KREISLER 1875 – 1962

Liebesfreud
Rondino
Diana Skripkina, Violine
Ko-Woon Kim, Klavier

RALPH VAUGHAN WILLIAMS 1872-1958

Songs of Travel (1905-7)
I. The Vagabond
II. Let Beauty awake
III. The Roadside Fire
IV. Youth and Love
V. In Dreams
VI. The Infinite shining Heavens
VII. Whither must I wander?
VIII. Bright is the Ring of Words
IX. I have trod the upward and the downward slope

Samuel Berlad, Bariton
Anna Tysheyeva, Klavier a.G.

Die HEMPELSTIFTUNG FÜR WISSENSCHAFT, KUNST UND WOHLFAHRT wurde 1917 „landesherrlich genehmigt“; sie geht zurück auf Dr. Carl Hempel, der in seinem Testament bestimmte, dass ein erheblicher Teil seines Vermögens für künstlerische, wissenschaftliche und soziale Zwecke verwendet werden solle. Hempel verfügte, dass dem Vorstand seiner Stiftung sowohl der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden als auch ein Meister vom Stuhl der Loge Plato anzugehören habe.

Wie sehr ihm Wiesbaden – das nicht seine Vaterstadt war – am Herzen lag, geht aus der Satzung hervor, in der es unter anderem heißt: „Ohne die Vorsteher der Stiftung direkt verpflichten zu wollen, empfehle ich auch hier in erster Linie die Berücksichtigung in Wiesbaden wohnender Künstler und Gelehrten.“

Wenn Sie mehr über die Hempel-Stiftung erfahren oder ihre Arbeit unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Stiftung, Heinz-Ranly-Straße 1, 65197 Wiesbaden.